

Schriften zum Internationalen Recht

---

Band 222

# Die rechtsgeschäftliche Treuhand in Deutschland und Frankreich

Von

Christopher Wilhelm



Duncker & Humblot · Berlin

CHRISTOPHER WILHELM

Die rechtsgeschäftliche Treuhand in Deutschland  
und Frankreich

Schriften zum Internationalen Recht

Band 222

# Die rechtsgeschäftliche Treuhand in Deutschland und Frankreich

Von

Christopher Wilhelm



Duncker & Humblot · Berlin

Die Juristische Fakultät der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg  
hat diese Arbeit im Jahre 2015 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten  
© 2017 Duncker & Humblot GmbH, Berlin  
Satz: Konrad Triltsch GmbH, Ochsenfurt  
Druck: buchbücher.de gmbh, Birkach  
Printed in Germany

ISSN 0720-7646  
ISBN 978-3-428-14934-6 (Print)  
ISBN 978-3-428-54934-4 (E-Book)  
ISBN 978-3-428-84934-5 (Print & E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

## **Vorwort**

Die vorliegende Arbeit ist in Würzburg und Paris entstanden. Sie wurde im Wintersemester 2014/2015 von der Juristischen Fakultät der Julius-Maximilians-Universität Würzburg als Dissertation angenommen. Literatur und Rechtsprechung konnten bis Mitte 2014 berücksichtigt werden.

Mein vorzüglichster Dank gilt meiner Doktormutter und Erstgutachterin Frau Prof. Dr. Eva-Maria Kieninger, die mir die Anregung zu dieser rechtsvergleichenden Arbeit gab und die vertrauensvolle Unterstützung gewährte, die dieses Projekt benötigte. Mein Dank gilt ihr außerdem für die Zeit, die ich an ihrem Lehrstuhl als studentischer und später auch als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig sein durfte und mir für immer in guter Erinnerung bleiben wird.

Freundlicher Dank gebührt auch Herrn Prof. Bertrand Fages, der mich während meines Forschungsaufenthaltes am Institut André Tunc der Université Paris Panthéon Sorbonne betreut hat.

Dank schulde ich auch meinen Freunden und Kollegen, die mich während der Erstellung der Dissertation begleitet haben. Ganz zuvorderst zu nennen sind Herr Patrick Droese, einer der besten Freunde durch zwei juristische Staatsexamina und auch heute noch, sowie Frau Dr. Charlotte Rauhut, die mir während meiner Zeit in Würzburg sehr ans Herz gewachsen ist.

Ganz besonderer Dank gilt meiner Freundin, Frau Franziska Bechtel, die seit langem an meiner Seite steht und dies auch während meiner Dissertation tat, in guten, aber auch in schwierigen Zeiten. Ohne ihren steten Zuspruch, wertvollen Rat und ihre liebevolle Unterstützung wäre dieses Projekt wohl nicht geglückt.

Mein unendlicher Dank gilt meinen Eltern, Christine und Wolfgang, sowie meiner Großmutter Anita, denen ich diese Arbeit von ganzem Herzen widme. Sie haben mir all dies ermöglicht und immer alles für mich getan, wie man nicht mehr für einen Sohn und Enkel tun kann.

Frankfurt am Main, im Mai 2017

*Christopher Wilhelm*



# Inhaltsübersicht

Einleitung .....	25
------------------	----

## *Erstes Kapitel*

### **Grundlagen moderner Treuhandtheorie** 29

§ 1 Historische Ursprünge .....	29
§ 2 Die historische Entwicklung der Treuhand in Deutschland .....	34
§ 3 Die historische Entwicklung der Treuhand in Frankreich .....	44
§ 4 Zwischenergebnis .....	57

## *Zweites Kapitel*

### **Präzisierung des Untersuchungsgegenstandes** 59

§ 5 Die privatrechtliche rechtsgeschäftliche Treuhand .....	59
§ 6 Der Treuhandbegriff im geltenden Recht .....	63
§ 7 Abgrenzungsfragen .....	78
§ 8 Zwischenergebnis .....	87

## *Drittes Kapitel*

### **Sicherungs- und Verwaltungstreuhand als wesentliche Treuhandtypen** 89

§ 9 Sicherungs- und Verwaltungstreuhand in Deutschland .....	89
§ 10 Sicherungs- und Verwaltungstreuhand in Frankreich .....	125
§ 11 Zwischenergebnis .....	168



*Viertes Kapitel*

<b>Die Treuhandbestellung und ihre Wirkungen</b>	171
§ 12 Vorüberlegungen	171
§ 13 Der schuldrechtliche Treuhandvertrag	174
§ 14 Nichtigkeit des Treuhandverhältnisses	225
<b>§ 15 Die obligatorischen Rechte und Pflichten der Vertragsparteien</b>	251
§ 16 Die Verschaffung von Rechtsmacht zugunsten des Treuhänders	307
§ 17 Das Treuhandeigentum und seine Zuordnung	333
<b>§ 18 Zur Frage einer Anerkennung deutschen Treuhandeigentums in Frankreich</b>	391
§ 19 Beendigung des Treuhandverhältnisses und Rückfall des Treugutes	403
§ 20 Zwischenergebnis	419
<b>Abschließendes Ergebnis und Stellungnahme</b>	423
<b>Literaturverzeichnis</b>	428
<b>Stichwortverzeichnis</b>	460

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	25
------------------	----

## *Erstes Kapitel*

<b>Grundlagen moderner Treuhandtheorie</b> .....	<b>29</b>
§ 1 Historische Ursprünge .....	29
A. Das antike römische Recht .....	29
I. Die fiducia .....	30
II. Das fideicommissum .....	31
B. Treuhandformen im älteren, insbesondere dem älteren deutschen Recht .....	32
§ 2 Die historische Entwicklung der Treuhand in Deutschland .....	34
A. Die deutschen Treuhandschaften im 19. Jahrhundert .....	34
I. Treuhänderische Rechtsübertragungen vor dem Hintergrund von Simulation und Gesetzesumgehung .....	34
1. Die Übereignung zu Sicherungszwecken – der Sicherungskauf .....	34
2. Das Vollindossament eines Wechsels zu Inkassozwecken .....	38
3. Die Sicherungszession .....	38
II. Die Lehre vom fiduziarischen Rechtsgeschäft .....	39
III. Die deutschrechtliche Treuhand .....	39
B. Die Treuhand in den Beratungen zum Bürgerlichen Gesetzbuch .....	41
I. Die Sicherungstreuhand in den Entwürfen .....	42
II. Eine allgemeine Treuhandkodifikation .....	43
§ 3 Die historische Entwicklung der Treuhand in Frankreich .....	44
A. Der fidéicommis als historische Treuhandform des ancien droit .....	45
I. Der fidéicommis tacite und die substitutions fidéicommissaires .....	45
II. Bedeutung des fidéicommis für die moderne fiducie .....	46
B. Das Faustpfandprinzip des Code Civil und die besitzlosen Pfandrechte .....	48
C. Eine allgemeingesetzliche Treuhand für den Code Civil .....	51
I. Das projet de loi instituant la fiducie von 1992 .....	51
II. Die loi n. 2007-211 du 19 février 2007 instituant la fiducie .....	52
III. Zur Bedeutung des anglo-amerikanischen trusts .....	57

§ 4 Zwischenergebnis .....	57
----------------------------	----

*Zweites Kapitel*

<b>Präzisierung des Untersuchungsgegenstandes</b>	<b>59</b>
§ 5 Die privatrechtliche rechtsgeschäftliche Treuhand .....	59
A. Treuhand im juristischen Sinne und wirtschaftliche Treuhand .....	59
B. Privatrechtliche Treuhand und Treuhand des öffentlichen Rechts .....	60
C. Rechtsgeschäftliche und gesetzliche Treuhandverhältnisse .....	61
D. Die privatrechtliche rechtsgeschäftliche Treuhand in Frankreich .....	62
§ 6 Der Treuhandbegriff im geltenden Recht .....	63
A. Der Versuch einer einheitlichen Treuhanddefinition in Deutschland .....	64
I. Arten von Treuhand .....	64
1. Eigennützige und fremdnützige Treuhandverhältnisse .....	64
a) Interessensrichtung und Treuhandzweck .....	65
b) Eigennützigkeit und Fremdinteressenswahrungspflicht .....	65
2. Die Rechtsmacht des Treuhänders .....	66
a) Die Vollrechtstreuhand als fiduziarische Treuhand .....	66
b) Die Vollrechtstreuhand als sog. deutschrechtliche Treuhand .....	67
c) Die sog. Ermächtigungstreuhand .....	68
d) Die sog. Vollmachtstreuhand .....	69
3. Echte und unechte Treuhand .....	69
4. Offene und verdeckte Treuhandverhältnisse .....	71
II. Definitionsansätze .....	71
B. Die Treuhanddefinition im französischen Recht .....	73
I. Rechtsübertragung .....	73
II. Entstehungstatbestand .....	74
III. Interessensrichtung .....	76
IV. Die möglichen Treuhandzwecke .....	77
V. Offenheit des Treuhandverhältnisses .....	77
§ 7 Abgrenzungsfragen .....	78
A. Abgrenzung von Treuhand und Stellvertretung, insbesondere der mittelbaren ..	78
I. Unmittelbare Stellvertretung und Treuhand .....	78
II. Mittelbare Stellvertretung und Treuhand .....	79
1. Das Unmittelbarkeitsprinzip des Reichsgerichts .....	79
2. Die Treuhand als Zustand .....	81
3. Treuhand und Strohmannesgeschäfte .....	82
III. Treuhand, mittelbare Stellvertretung und Strohmannesgeschäfte in Frankreich	83

B. Weitere Abgrenzungsfragen .....	85
I. Treuhand und Wiederkauf .....	85
II. Schenkung unter Auflage und legs de residuo .....	86
§ 8 Zwischenergebnis .....	87

### *Drittes Kapitel*

<b>Sicherungs- und Verwaltungstreuhand als wesentliche Treuhandtypen</b> .....	<b>89</b>
§ 9 Sicherungs- und Verwaltungstreuhand in Deutschland .....	89
A. Die Sicherungstreuhand .....	90
I. Sicherungsgeschäfte als Treuhandverhältnisse .....	91
II. Die einzelnen Sicherungstreuhandschaften .....	93
1. Sicherungsübereignung und Sicherungszession .....	93
2. Die Sicherungsgrundschuld .....	93
3. Der Eigentumsvorbehalt .....	94
a) Der erweiterte Eigentumsvorbehalt .....	95
aa) Richtung der Sicherheitenbegründung .....	96
bb) Schutz des Vorbehaltskäufers vor Zwischenverfügungen .....	97
b) Der verlängerte Eigentumsvorbehalt mit Vorausabtretungsklausel .....	97
c) Der einfache Eigentumsvorbehalt .....	98
4. Weitere Fälle der Sicherungstreuhand .....	99
III. Andere eigennützige Treuhandschaften .....	100
1. Die Erfüllungstreuhand .....	100
2. Die Nutzungstreuhand .....	101
B. Die Verwaltungstreuhand .....	102
I. Funktionen der Verwaltungstreuhand .....	102
1. Vereinfachungsfunktion .....	102
2. Verbergungs- und Umgehungsfunktion .....	103
3. Kreditsicherungsfunktion .....	104
II. Die Verwaltungstreuhand in der Praxis .....	105
1. Das Treuhandkonto .....	105
2. Abtretungen mit verwaltungstreuhänderischem Charakter .....	107
a) Inkassoession und Einziehungsermächtigung .....	107
b) Das unechte Factoring als Vertrag mit treuhandrechtlichem Charakter .....	109
3. Treuhänderische Gesellschaftsbeteiligungen .....	112
a) Treuhänderische Interessenswahrnehmung im Gesellschaftsrecht .....	113
b) Verwandte Formen mittelbarer Teilhabe an der Gesellschaft .....	114
c) Die Begründung treuhänderischer Gesellschaftsbeteiligungen .....	115
aa) Der schuldrechtliche Treuhandvertrag .....	116

bb) Die Übertragung der Gesellschafterstellung .....	117
d) Die Zuordnung gesellschaftsrechtlicher Rechte und Pflichten .....	119
C. Die Doppeltreuhand .....	122
I. Die Sicherungsdoppeltreuhand .....	122
II. Der Treuhandliquidationsvergleich .....	124
§ 10 Sicherungs- und Verwaltungstreuhand in Frankreich .....	125
A. Die Treuhandzwecke des Art. 2011 CC .....	125
I. Verwaltung und Kreditsicherung als wesentliche Treuhandzwecke .....	125
1. Kreditsicherung und Fremddinteressenswahrungspflicht .....	125
2. Überwindung des régime unitaire .....	126
3. Mehrdeutige Treuhandzwecke als Einordnungsproblem? .....	127
II. Vermögensübertragung als Treuhandzweck .....	128
1. Das Verbot der fiducie-libéralité .....	128
a) Tatbestand und Rechtsfolgen .....	129
b) Kritik des Schrifttums .....	130
2. Die fiducie-transmission à titre onéreux .....	132
III. Weitere Treuhandzwecke .....	132
B. Die fiducie-sûreté als allgemeine Sicherungstreuhand .....	133
I. Die fiducie-sûreté im System des französischen Mobiliarkreditsicherungs- rechts .....	133
1. Die systematische Stellung der Mobiliarsicherheiten im Code Civil .....	133
2. Eigentum als Kreditsicherheit: Les sûretés réelles par voie détournée .....	134
II. Die bisherigen fiduziarischen Mobiliarkreditsicherheiten – les fiducies in- nommées à fin de sûreté .....	136
1. Die fiduziarische Forderungsabtretung .....	137
a) Die fiduziarische Forderungsabtretung nach der loi Dailly – la fiducie sur créances professionnelles .....	137
b) Die einfache Abtretung zu Sicherungszwecken – la cession de créance de droit commun à titre de garantie .....	140
aa) Stand der Rechtsprechung .....	141
bb) Auffassung des Schrifttums .....	143
cc) Stellungnahme .....	144
2. Das Pfandrecht an Gelddepots – le gage-espèces .....	146
3. Der Eigentumsvorbehalt – la réserve de propriété .....	148
a) Der Eigentumsvorbehalt als Mobiliarkreditsicherheit des französischen Rechts .....	148
b) Die réserve de propriété als fiducie innommée à fin de sûreté? .....	151
4. Das Leasing – le crédit-bail .....	153

5. Die Sicherungstreuhand an Finanztiteln – les titres financiers à fin de sûreté .....	154
a) Le portage de titres – le portage à fin de garantie .....	154
b) La pension livrée .....	156
c) Le prêt de titres financiers .....	157
d) Les garanties des obligations financières .....	158
III. Die fiducie-sûreté im Wettbewerb der Sicherungsrechte .....	160
1. Fiducie-sûreté und sûretés réelles classiques: Konkurrenz statt Kohärenz	160
2. Das Verhältnis von fiducie-nommé und fiducies-innommées à fin de sû-	
reté .....	160
C. Die fiducie-gestion als französische Verwaltungstreuhand .....	162
I. Investmentvermögen .....	162
1. Les organismes de titrisation .....	163
2. Les fonds communs de placement .....	164
II. Les opérations de défaisance .....	164
III. Fiducie-gestion und pacte d'actionnaires .....	165
D. Die Doppeltreuhand in Frankreich .....	166
§ 11 Zwischenergebnis .....	168

*Viertes Kapitel*

**Die Treuhandbestellung und ihre Wirkungen** 171

§ 12 Vorüberlegungen .....	171
A. Zur Zweiaktigkeit der Treuhandbestellung .....	171
B. Das Außen- und Innenverhältnis der Treuhand .....	173
§ 13 Der schuldrechtliche Treuhandvertrag .....	174
A. Funktion und Bedeutung des Treuhandvertrages .....	175
I. Der schuldrechtliche Treuhandvertrag in Deutschland .....	175
II. Der contrat de fiducie der Art. 2011 ff. CC .....	176
B. Die Vertragsparteien und beteiligten Personen .....	178
I. Treugeber und Treuhänder in Deutschland .....	178
II. Treugeber und Treuhänder in Frankreich .....	179
1. Der constituant .....	180
2. Der fiduciaire .....	182
3. Der bénéficiaire .....	183
4. Der tiers protecteur .....	185
III. Die Treuhand bei einer Mehrzahl von Beteiligten .....	186
1. Mehrere Treugeber .....	186

2. Mehrere Treuhänder .....	187
IV. Stellungnahme .....	188
C. Das Treugut als Bezugspunkt des Treuhandvertrages .....	190
D. Das Zustandekommen des Vertrages .....	194
I. Der Vertragsschluss .....	194
II. Die Form .....	197
1. Formvorschriften im Falle der deutschen Treuhand .....	197
a) Formvorschriften betreffend Verwaltungstreuhandverträge .....	197
b) Formvorschriften betreffend Sicherungsverträge .....	199
2. Formvorschriften im Falle der fiducie des Code Civil .....	200
a) Der Treuhandvertrag als contrat solennel .....	200
b) Die mentions obligatoires des Art. 2018 CC .....	201
c) Stellungnahme .....	202
E. Die schuldrechtliche Qualifizierung des Treuhandvertrages .....	203
I. Der schuldrechtliche Treuhandvertrag in Deutschland .....	204
1. Der Verwaltungstreuhandvertrag .....	205
2. Der Sicherungsvertrag der Sicherungstreuhand .....	206
a) Wesentlicher Inhalt .....	207
b) Rechtliche Qualifizierung .....	209
3. Der Erfüllungstreuhandvertrag .....	210
4. Besonderheiten .....	211
a) Der Treuhandvertrag als Gesellschaftsvertrag .....	211
b) Die entgeltliche rechtsgeschäftliche Treuhand als Dienst- oder Werk- vertrag .....	213
c) Der Treuhandvertrag als Vertrag zugunsten Dritter .....	214
d) Anwendung der Regeln über die Geschäftsführung ohne Auftrag .....	214
II. Der contrat de fiducie .....	215
1. Schuldrechtliche Einordnung .....	215
a) Die fiducie als synallagmatischer Vertrag? .....	216
b) Fiducie und mandat .....	217
c) Fiducie und contrat de vente .....	219
2. Besonderheiten .....	219
a) Fiducie und contrat de société .....	219
b) Die Rückabwicklung im Falle eines gescheiterten contrat de fiducie .....	220
III. Die Schließung von Regelungslücken .....	221
IV. Stellungnahme .....	224
§ 14 Nichtigkeit des Treuhandverhältnisses .....	225
A. Nichtigkeitsgründe in Deutschland .....	225
I. Die Treuhand als Scheingeschäft, § 117 BGB .....	225
II. Unwirksamkeit gem. § 134 BGB und das Problem der Gesetzesumgehung .....	226

III. Sittenwidrigkeit gem. § 138 BGB .....	228
1. Übersicherung .....	228
a) Nachträgliche Übersicherung .....	229
b) Anfängliche Übersicherung .....	231
2. Knebelung .....	231
3. Gläubigergefährdung und Kredittäuschung .....	232
4. Verleitung zum Vertragsbruch .....	232
B. Nichtigkeit der französischen fiducie .....	234
I. Der ordre public und die bonnes mœurs .....	234
II. Nichtigkeit bei Außerachtlassung besonderer Form- und Verfahrensvorschriften .....	235
III. Gesetzesumgehung und Scheingeschäft .....	236
1. Fiducie und Simulation .....	237
2. Fiducie und Gesetzesumgehung .....	238
IV. Vertragsschluss während der période suspecte .....	239
V. Sûretés disproportionnées und soutien abusif .....	241
1. Das französische Proportionalitätsprinzip de lege lata .....	242
2. Art. L650-1 C. Com. ....	244
a) Tatbestand .....	245
aa) Selbstständiger Haftungstatbestand oder haftungseröffnende Wirkung? .....	245
bb) Die garantie disproportionnée .....	246
b) Rechtsfolgen .....	247
3. Verbleibende Unklarheiten .....	248
VI. Kollision von Eigentumsvorbehalt und fiducie-sûreté .....	249
§ 15 Die obligatorischen Rechte und Pflichten der Vertragsparteien .....	251
A. Die vertraglichen Rechte und Pflichten des Treuhänders .....	251
I. Fremdinteressenswahrung als Ausgangspunkt .....	251
1. Die Treuepflicht als charakteristische Hauptpflicht der deutschen Treuhand .....	252
a) Inhalt und Umfang .....	252
b) Ausstrahlungswirkung der Treuepflicht .....	253
c) Treuepflicht und Sicherungstreuhand .....	254
2. Die „mission“ des französischen Treuhänders .....	255
II. Die verschiedenen Einzelpflichten .....	257
1. Ordnungsgemäße Geschäftsbesorgung als Hauptleistungspflicht .....	257
a) Trennung von Treugut und Eigengut .....	258
b) Einhaltung von Sorgfalts- und Schutzpflichten .....	260
c) Höchstpersönlichkeit .....	263
d) Weisungsgebundenheit .....	265



e) Vollmachtsmissbrauch .....	267
2. Herausgabepflichten .....	268
a) Herausgabepflichten im Falle der Verwaltungstreuhand .....	268
b) Herausgabepflichten im Falle der Sicherungstreuhand .....	269
c) Herausgabepflichten des französischen fiduciaire .....	271
d) Gegenrechte des Treuhänders .....	273
3. Informationspflichten .....	276
4. Verschwiegenheitspflichten .....	280
5. Die Haftung im Innenverhältnis .....	281
a) Die Haftung des deutschen Treuhänders .....	281
b) Die Haftung des fiduciaire in Frankreich .....	283
III. Die hauptsächlichen Rechte des Treuhänders .....	285
1. Vergütung des Treuhänders .....	285
2. Aufwendungsersatz .....	288
3. Verwertung des Treugutes im Falle der Sicherungstreuhand .....	290
a) Anwendbarkeit der Pfandrechtsvorschriften? .....	290
b) Die Verwertung in Deutschland .....	292
aa) Besonderheiten bei der Verwertung im Falle der Sicherungsüber- eignung .....	295
bb) Besonderheiten bei der Verwertung im Falle der Sicherungsabtre- tung .....	296
c) Die Verwertung in Frankreich .....	297
B. Die vertraglichen Rechte und Pflichten des Treugebers .....	300
I. Pflicht zur Übereignung des Treugutes .....	300
II. Erhaltungspflichten und Nutzungsrechte .....	301
III. Freigabeanspruch bei nachträglicher Übersicherung .....	304
IV. Überwachung und Kontrollrechte .....	304
V. Die Haftung im Innenverhältnis .....	306
VI. Sonstige Rechte und Pflichten .....	307
§ 16 Die Verschaffung von Rechtsmacht zugunsten des Treuhänders .....	307
A. Das Treugut als Gegenstand der Rechtsübertragung .....	308
B. Das dingliche Verfügungsgeschäft in Deutschland .....	308
I. Die dingliche Einigung .....	308
II. Offenkundigkeit der Übereignung .....	310
1. Die Übergabe und ihre Surrogate .....	310
2. Die Eintragung gem. § 873 Abs. 1 BGB .....	312
C. Der effet translatif des französischen Treuhandvertrages .....	312
I. Wirksamer Treuhandvertrag .....	312

- II. Allgemeine Publizitätspflichten ..... 313
  - 1. Das Traditionsprinzip in Frankreich und die Möglichkeiten besitzloser Treuhandbestellung ..... 313
  - 2. Drittschuldneranzeige im Falle einer fiducie-sûreté an Forderungen? ... 315
    - a) Drittwirkungsvoraussetzungen im Falle einer Abtretung nach Art. 1689 ff. CC ..... 315
    - b) Die Vorschrift des Art. 2018-2 CC als Ausnahme zur Regel ..... 316
  - 3. Besondere Publizitätserfordernisse ..... 318
- D. Das besondere Treuhandregister in Frankreich ..... 318
  - I. Die kreditsicherungsrechtliche Registerpublizität in Frankreich ..... 319
  - II. Das Registrierungserfordernis des Art. 2019 CC ..... 322
    - 1. Keine treuhandspezifische Registerpublizität ..... 322
    - 2. Folgen fehlender Registerpublizität ..... 324
      - a) Verlust des Sicherungseigentums ..... 325
      - b) Gefahr von Prioritätskonflikten ..... 325
      - c) Nachteile in der Insolvenz ..... 326
    - 3. Weitere Probleme des Treuhandregisters und offene Fragen ..... 326
  - III. Kein Eintragungserfordernis in Deutschland ..... 328
  - IV. Stellungnahme ..... 329
  - V. Registerpublizität zur Lösung treuhandtypischer Probleme? ..... 332
- § 17 Das Treuhandeigentum und seine Zuordnung ..... 333
  - A. Das Treuhänderproblem in Deutschland ..... 333
    - I. Formelles und materielles Eigentum ..... 334
    - II. Das Treuhandvermögen als faktisches Sondervermögen ..... 337
      - 1. Sondervermögen und Treuhand ..... 337
      - 2. Die Sonderstellung des Treuhandeigentums in Insolvenz und Zwangsvollstreckung ..... 339
        - a) Das Unmittelbarkeitsprinzip ..... 339
        - b) Die Treuhand in Insolvenz und Zwangsvollstreckung zu Lasten des Treuhänders ..... 341
        - c) Auswirkungen des Treuhandeigentums im Falle einer Insolvenz des Treugebers oder einer Zwangsvollstreckung in dessen Vermögen ... 343
      - 3. Fragen des Haftungsdurchgriffs ..... 344
        - a) Außenhaftung des Treuhänders: Beschränkung der Haftung auf das Treugut? ..... 344
        - b) Keine Außenhaftung des Treugebers ..... 345
          - aa) Der Treuhänder als tatsächlicher Stellvertreter ..... 346
          - bb) Das (irrtümliche) Vertretergeschäft infolge Offenlegung ..... 347
      - 4. Dingliche Surrogation ..... 347
    - III. Stellungnahme ..... 348

B. Die Rechtslage des Treugutes in Frankreich .....	349
I. Die Rechtsstellung der Beteiligten im Hinblick auf das Treugut .....	350
1. Der fiduciaire als Eigentümer des Treugutes .....	350
a) Der Treuhänder als „propriétaire obligé“ .....	350
b) Alternative Lösungsvorschläge .....	352
aa) Der Treuhänder als Inhaber eines droit réel sur la chose d'autrui .....	352
bb) Das Eigentum des Treuhänders als modalité externe de la propriété .....	353
cc) Das Fehlen jedweder Eigentümerposition im Falle eines patrimoine à but .....	353
2. Die Rechtsstellung von constituant und bénéficiaire .....	354
a) Kein droit réel principal .....	355
b) Keine dingliche Rechtsstellung im Hinblick auf den Rückfall des Treugutes .....	356
3. Der Vorschlag eines Art. 2011 Abs. 2 CC .....	357
4. Stellungnahme .....	358
II. Das patrimoine fiduciaire als patrimoine d'affectation .....	360
1. Das patrimoine fiduciaire vor dem Hintergrund der unité du patrimoine .....	360
2. Haftung des Treugutes im Außenverhältnis .....	363
3. Die Außenhaftung des constituant .....	364
a) Der Haftungsdurchgriff gem. Art. 2025 Abs. 2 Hs. 1 CC .....	365
b) Haftungsüberleitung und Haftungsbegrenzung .....	366
aa) Die Möglichkeit einer Haftungsüberleitung gem. Art. 2025 Abs. 2 Hs. 2 CC .....	367
bb) Die Haftungsbegrenzung des Art. 2025 Abs. 3 CC .....	368
4. Die Außenhaftung des Treuhänders .....	368
5. Besonderheiten in der Insolvenz .....	369
a) Insolvenz des fiduciaire .....	370
b) Insolvenz des constituant, insbesondere im Falle der fiducie-sûreté .....	372
6. Subrogation réelle .....	374
7. Stellungnahme .....	375
a) Praktische Auswirkungen des Haftungsregimes .....	375
b) Fiducie-sûreté und procédures collectives .....	377
C. Reichweite des Treugeberschutzes: Schutz auch vor treuwidrigen Verfügungen? .....	382
I. Abredewidrige Verfügungen des deutschen Treugebers .....	382
II. Schutz vor treuwidrigen Verfügungen des französischen fiduciaire .....	385
III. Stellungnahme .....	388
D. Abschließende Stellungnahme .....	389
§ 18 Zur Frage einer Anerkennung deutschen Treuhänderigentums in Frankreich .....	391
A. Die bisherige Rechtslage .....	391

B. Die Möglichkeiten einer Anerkennung heute .....	394
I. Abschaffung des Verfallklauselverbots und grundsätzliche Zulässigkeit von Sicherungseigentum .....	394
II. Die fiducie-sûreté als funktionsäquivalentes Sicherungsmittel .....	394
1. Beschränkung des persönlichen Anwendungsbereichs .....	395
2. Das Registrierungserfordernis des Art. 2019 CC .....	395
3. Deutsches Treuhandeigentum als Verstoß gegen den numerus clausus der französischen Sachenrechte? .....	397
C. Der „arrêt Belvédère“ der Cour de cassation .....	398
D. Zur Möglichkeit einer Anerkennung der fiducie in Deutschland .....	400
E. Stellungnahme und Ausblick .....	401
 § 19 Beendigung des Treuhandverhältnisses und Rückfall des Treugutes .....	403
A. Beendigungstatbestände .....	404
I. Der Treuhandzweck als maßgebliches Kriterium .....	404
II. Kündigung, Widerruf und Tod des Treuhänders .....	406
III. Zeitliche Höchstgrenzen .....	410
B. Die Rückübertragung des Treuguts bei Beendigung der Treuhand .....	412
I. Abwicklung der Treuhand in Deutschland .....	412
II. Die Beendigungswirkungen in Frankreich .....	413
1. Der Treuhandzweck als Anknüpfungsmoment .....	413
2. Akzessorietätswirkungen im Falle der fiducie-sûreté .....	414
a) „Droits réels accessoires“ und „droits réelles principaux“ .....	415
b) Die fiducie-rechargeable .....	415
c) Weitere Akzessorietätswirkungen .....	418
d) Zur Frage einer Akzessorietät der deutschen Sicherungstreuhand .....	418
 § 20 Zwischenergebnis .....	419
 <b>Abschließendes Ergebnis und Stellungnahme .....</b>	<b>423</b>
 <b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>428</b>
 <b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>460</b>

## Abkürzungsverzeichnis

a.A.	andere Ansicht
a.a.O.	am angegebenen Ort
ABGB	Österreichisches Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch
Abl. Nr. L	Amtsblatt der Europäischen Union, Reihe L "Rechtsvorschriften"
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
a.E.	am Ende
a.F.	alte Fassung
AJDI	l'Actualité juridique: Droit immobilier
AktG	Aktiengesetz
Am. J. Comp. L.	American Journal of Comparative Law
Anh.	Anhang
Anm.	Anmerkung
ArchBürgR	Archiv für Bürgerliches Recht
Art.	Artikel
BayObLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BB	Betriebs-Berater
Bd.	Band
BeurkG	Beurkundungsgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
BRAO	Bundesrechtsanwaltsordnung
Bull. Banque de France	Bulletin de la Banque de France
Bull. Joly Sociétés	Bulletin Joly Sociétés
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
bzw.	beziehungsweise
CA	Cour d'appel
CC	Code Civil
C. civ. Q.	Code civil du Québec
C. Com.	Code de Commerce
C. Consom.	Code de la consommation
CGI	Code général des impôts
C. L. J.	The Cambridge Law Journal
C.L.J.	Cambridge Law Journal
C. mon. fin.	Code monétaire et financier
CNC	Centre national du cinéma et de l'image animée
Colum. J. Eur. L.	Columbia Journal of European Law
Cons. const.	Conseil constitutionnel
Contrats conc. consom.	Contrats Concurrence Consommation
Cour cass.	Cour de cassation
C. rur.	Code rural

CTA	Contractual Trust Arrangement
D.	Recueil Dalloz
DB	Der Betrieb
DCFR	Draft Common Frame of Reference
ders.	derselbe
d. h.	das heißt
dies.	dieselbe(n)
diff.	differenziert
DJZ	Deutsche Juristen Zeitung
Dr. et patr.	Droit et patrimoine
DStR	Deutsches Steuerrecht
DZWIR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht
e.A.	eine Ansicht
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
Einl.	Einleitung
EIRL	Entrepreneur individuel à responsabilité limitée
ERPL	European Review of Private Law
et al.	et alii
EuInsVO	Europäische Insolvenzverordnung
EURL	Entreprise unipersonnelle à responsabilité limitée
f.	und die folgende Seite
F.C.C.	fonds commun de créances
F.C.P.	fonds commun de placement
ff.	und die folgenden Seiten
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
GAFI	Groupe d'Action Financière contre le Blanchiment de capitaux
Gaz. du Palais	Gazette du Palais
GBO	Grundbuchordnung
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
gem.	gemäß
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	GmbH-Gesetz
GmbHR	GmbH Rundschau
GoA	Geschäftsführung ohne Auftrag
Gruchot	Gruchot's Beiträge zur Erläuterung des deutschen Rechts
GrünhutZ	Zeitschrift für das Privat- und Öffentliche Recht der Gegenwart
GS	Gedächtnisschrift
GwG	Gesetz über das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten – Geldwäschegesetz
HGB	Handelsgesetzbuch
h.M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber
HTÜ	Haager Trust-Übereinkommen
ICAO	International Civil Aviation Organization
i. d. R.	in der Regel
i.E.	im Ergebnis
i.F.d.	in Form des/der

INPI	Institut National de la Propriété Industrielle
InsO	Insolvenzordnung
InvG	Investmentgesetz
IPR	Internationales Privatrecht
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
i.R.e.	im Rahmen eines/-er
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
JCP EA	Jurisclasseur périodique (semaine juridique), édition entreprises
JCP G	Jurisclasseur périodique (semaine juridique), édition générale
JCP N	Jurisclasseur périodique (semaine juridique), édition notariale
Jg.	Jahrgang
Jh. v. Chr.	Jahrhundert vor Christus
Jher. Jb.	Jherings Jahrbücher für die Dogmatik des bürgerlichen Rechts
JO	Journal officiel de la République française
JR	Juristische Rundschau
JUS	Juristische Schulung
JW	Juristische Wochenschrift
JZ	Juristenzeitung
KAGB	Kapitalanlagegesetzbuch
KG	Kammergericht
KG	Kommanditgesellschaft
krit.	kritisch
KTS	Zeitschrift für Insolvenzrecht
KWG	Kreditwesengesetz
LMK	Lindenmaier-Möhring – Kommentierte BGH-Rechtsprechung
LZ	Leipziger Zeitschrift für Deutsches Recht
M.M.	Mindermeinung
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
n.	numéro
n.F.	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
NZI	Neue Zeitschrift für das Recht der Insolvenz und Sanierung
OAG	Oberappellationsgericht
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
o.g.	oben genannt(e)
OGH	Österreichischer Oberster Gerichtshof
OHG	Offene Handelsgesellschaft
OLG	Oberlandesgericht
OPCVM	Organismes de placement collectif en valeurs mobilières
p.	page
PETL	Principles of European Trust Law
PGR	Liechtensteinisches Personen- und Gesellschaftsrecht
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RBerG	Rechtsberatungsgesetz
RCS	Registre du Commerce et des Sociétés
RDA	Revue de Droit des Affaires de l'Université Panthéon Assas

Rép. civ.	Répertoire de droit civil Dalloz
Rép. soc.	Répertoire du droit des sociétés Dalloz
Rev. Banque	Revue Banque
Rev. crit. DIP	Revue critique de droit international privée
Rev. des sociétés	Revue des Sociétés
Rev. dr. banc. et fin.	Revue de droit bancaire et financier
Rev. proc. coll.	Revue des procédures collectives
RG	Reichsgericht
RGZ	Ämtliche Sammlung von Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
RJ com.	Revue de jurisprudence commerciale
RLDA	Revue Lamy Droit des Affaires
RLDC	Revue Lamy Droit Civil
Rn.	Randnummer
RNotZ	Rheinische Notar-Zeitschrift
ROHG	Reichsoberhandelsgericht
ROHGE	Entscheidungen des Reichsoberhandelsgerichts
RSC	Revue de science criminelle et de droit pénal comparé
Rspr.	Rechtsprechung
RTD Civ.	Revue trimestrielle de droit civil
RTD Com.	Revue trimestrielle de droit commercial et de droit économique
RTDF	Revue Trimestrielle de Droit Financier
S.	Seite
SA	Société anonyme
SARL	Société à responsabilité limitée
SAS	Société par actions simplifiée
SeuffA	Seuffert's Archiv für Entscheidungen der obersten Gerichte in den deutschen Staaten
SICAV	Sociétés d'investissement à capital variable
s. o.	siehe oben
SPV	Special Purpose Vehicle
THG	Treuhandgesetz
Trib. civ.	Tribunal Civil
Überbl.	Überblick
UCC	Uniform Commercial Code
UNCITRAL	United Nations Commission on International Trade Law
UNIDROIT	International Institute for the Unification of Private Law
VergIO	Vergleichsordnung
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
vol.	volume
Vor.	Vorbemerkung
VVG	Versicherungsvertragsgesetz
WEG	Wohnungseigentumsgesetz
WiRO	Wirtschaft und Recht in Osteuropa
WM	Wertpapiermitteilungen
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz



z. B.	zum Beispiel
ZBJV	Zeitschrift des Bernischen Juristenvereins
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZEV	Zeitschrift für Erbrecht und Vermögensnachfolge
ZfRV	Zeitschrift für Rechtsvergleichung
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handels- und Wirtschaftsrecht
ZinsO	Zeitschrift für das gesamte Insolvenzrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ZPO	Zivilprozessordnung

## Einleitung

„On peut noter que l’Ecosse, le Liechtenstein, l’Afrique du Sud, l’Ethiopie, Israël, Puerto Rico, le Japon, ou encore la Russie, ont adopté un équivalent au trust, ainsi que – depuis déjà un certain nombre d’années – plusieurs pays d’Amérique du Sud. Le Luxembourg, par une loi publiée le 3 septembre 2003, a élargi le champ d’application de sa législation sur la fiducie. De l’autre côté de l’Atlantique, la province canadienne du Québec a, quant à elle, déjà adopté un régime général et complet de fiducie nommée lors de la réforme de son code civil, entré en vigueur le 1er janvier 1994. [...] La France ne peut pas rester insensible à la globalisation de cet instrument juridique.“

*Philippe Marini, Sénateur<sup>1</sup>*

Das französische Zivilrecht sah sich schon in den neunziger Jahren des letzten, vor allem aber seit Beginn des 21. Jahrhunderts zunehmend mit den Bedürfnissen einer Rechtspraxis konfrontiert, für die es ursprünglich nicht konzipiert war und denen es in seiner damaligen Form auch nicht mehr genügen konnte. Dies galt speziell für den Bereich des Kreditsicherungsrechts, das insgesamt durch eine starke „Zersplitterung“ seiner Rechtsquellen sowie vielfach nicht mehr zeitgemäße und daher zunehmend ineffiziente Mobiliarkreditsicherheiten gekennzeichnet war.<sup>2</sup> Aber auch das allgemeine Wirtschaftsprivatrecht war in Teilbereichen überkommen und wies verschiedene Mängel und Lücken auf, indem es insbesondere an einer Möglichkeit zur uneingeschränkten Verwirklichung treuhänderischer Eigentumsübertragungen, etwa zum Zwecke der Vermögensverwaltung, fehlte. Diese teils mangelnde Praxis-tauglichkeit der bestehenden rechtlichen Strukturen drohte, der wirtschaftlichen Entwicklung innerhalb Frankreichs nachhaltig zu schaden. Erstens beeinflusste sie die Kreditvergabe, da das Kreditsicherungsrecht aufgrund der mit ihm verbundenen Unsicherheiten seine Aufgabe als Instrument zur Risikominimierung nicht mehr wie vorgesehen erfüllen konnte. Und zweitens bedeuteten die verschiedenen Unzulänglichkeiten auch aus rechtspolitischer Sicht einen erheblichen Standortnachteil<sup>3</sup> und damit eine schlechtere Ausgangsposition in einem „Wettbewerb der Rechts-

---

<sup>1</sup> *Proposition de loi instituant la fiducie, présentée par M. Philippe Marini, Sénateur, Annexe au procès-verbal de la séance du 8 février 2005, n. 178, session ordinaire de 2004–2005*, abrufbar unter: <<http://www.senat.fr/leg/pp104-178.html>> (Stand: 5. 1. 2015).

<sup>2</sup> Grimaldi-Bericht v. 28. 3. 2005 (*Groupe de travail relatif à la réforme du droit des sûretés*), S. 2 f., abrufbar unter: <<http://www.ladocumentationfrancaise.fr/var/storage/rapports-publics/054000230/0000.pdf>> (Stand: 5. 1. 2015).

<sup>3</sup> Die Erkenntnis, dass das Vorhandensein eines allgemeinen Treuhandinstruments als ökonomisch messbarer Wettbewerbsfaktor zu sehen ist, hat sich nicht nur in Frankreich, sondern auch andernorts Bahn gebrochen, *Becker*, Die fiducie von Québec, S. 2 m.w.N.

ordnungen“;<sup>4</sup> in dem das französische Recht für Drittstaatenangehörige als mögliche Nachfrager zunehmend unattraktiv war und sich umgekehrt der französische Rechts- und Wirtschaftsverkehr zur Umsetzung von Treuhandkonstellationen selbst in sensiblen Fällen von gesamtwirtschaftlicher Bedeutung<sup>5</sup> in zunehmendem Maße ausländischen, in der Regel anglo-amerikanischen Rechts bediente, das mit seinem *trust* ein flexibles Vehikel bietet.

Um diese Entwicklung umzukehren sah sich der französische Gesetzgeber schließlich zum Handeln gezwungen: Einerseits musste er ein den tatsächlichen Bedürfnissen der Praxis entsprechendes Kreditsicherungsrecht schaffen, das eine bessere Versorgung der Wirtschaft mit notwendigen Krediten und damit ihr erfolgreiches Funktionieren gewährleisten konnte. Andererseits hatte er auch eine Lösung für das andauernde Problem des *law shoppings*<sup>6</sup> zu finden, das in einigen ausgewählten, wirtschaftlich relevanten Bereichen – insbesondere Teilen der Bank- und Kreditpraxis – usus zu werden drohte. Am Anfang einer ganzen Reihe legislatorischer Bemühungen<sup>7</sup> stand daher mit der *ordonnance n. 2006–346 du 23 mars 2006 relative aux sûretés*<sup>8</sup> eine gründliche Reform des Kreditsicherungsrechts, die neben einer Vielzahl kleinerer Änderungen insbesondere ein allgemeines besitzloses Pfandrecht an Mobilien in das französische Zivilrecht einführt, die möglichen Sicherungsgrundlagen erweiterte und schließlich einen Großteil des Kreditsicherungsrechts durch die Schaffung eines neuen Vierten Buches im *Code Civil*, dem *Livre quatrième*, grundlegend neu systematisierte und somit verständlicher machte.<sup>9</sup>

Das französische Kreditsicherungsrecht hatte in der Folge zwar seine Praxis-tauglichkeit in weiten Teilen wiedererlangt; die modernisierten Vorschriften erlaubten jedoch auch weiterhin eine Bestellung gerade von Eigentumssicherheiten nur ganz begrenzt, obwohl Sicherungseigentum in anderen Rechtsordnungen wie etwa

<sup>4</sup> Hierzu in den Beratungen *de Roux, Assemblée nationale, Session 2006–2007, Rapport fait au nom de la commission des lois constitutionnelles, de la législation et de l'administration générale de la République sur la proposition de loi (N° 3385), adoptée par le Sénat, instituant la fiducie, n° 3655, S. 15ff.* sowie *de Richemont, Sénat, Session 2006–2007, Rapport fait au nom de la commission des Lois constitutionnelles, de législation, du suffrage universel, du Règlement et d'administration générale (1) sur la proposition de loi de M. Philippe Marini instituant la fiducie, n° 11, S. 19ff.*

<sup>5</sup> So bediente sich *Peugeot* schon 1987 des anglo-amerikanischen Rechts, um Passiva mittels einer *defeasance*-Struktur auszulagern, ebenso wie auch *Alstom* im Jahre 2004 seine Restrukturierung über ein *trust*-Modell verwirklichte. Weitere Beispiele finden sich bei *Le-grand, Banque et droit*, 2009, n. 128, 19, 21 dort Fn. 29; *Witz, D.* 2007, n. 20, 1369, dort Fn. 4. Vgl. aus der deutschen Literatur *Küting/Pfuhl, DB* 1989, 1245, 1246 f., diese auch allgemein zur *in-subsstance defeasance*.

<sup>6</sup> *Delecourt, Les contrats civils*, S. 27.

<sup>7</sup> Diese wurden angestoßen durch die rechtspolitische und rechtswissenschaftliche Diskussion, die seit dem 200-jährigen Jubiläum des *Code Civil* an Fahrt aufgenommen und im Bereich des Wirtschaftsrechts zunächst zu der *loi n. 2005–842 du 26 juillet 2005 pour la confiance et la modernisation de l'économie* (JO du 27 juillet 2005, p. 12160) geführt hatte.

<sup>8</sup> JO du 24 mars 2006, p. 4475.

<sup>9</sup> Vgl. dazu auch unten § 10 B. I. 1.

Deutschland eine ebenso gängige wie einfache und auch effiziente Art der Kreditsicherung darstellt. Diese fehlende Möglichkeit zur sicherungsweisen Übertragung von Eigentum wurde speziell für den Bereich des Kreditsicherungsrechts als nachteilig empfunden; sie war aber letztlich Ausdruck einer Unvollkommenheit des französischen Zivilrechts insgesamt, das eine treuhänderische Vollrechtsübertragung auf Zeit generell nicht erlaubte. Im Jahre 2007 entschied sich der französische Gesetzgeber daher schließlich zu einer „großen Lösung“ und skizzierte eine *proposition de loi*, die die Treuhand, die *fiducie*, als Kreditsicherungsmittel, aber auch als allgemeine zivilrechtliche Möglichkeit etablieren sollte. Mit Annahme des Gesetzesvorschlages durch die *Assemblée Nationale*<sup>10</sup> ist die Treuhand in Frankreich in Form der *loi n. 2007-211 du 19 février 2007 instituant la fiducie*<sup>11</sup> rund 200 Jahre nach Inkrafttreten des *Code Civil* und bereits mehreren gescheiterten Versuchen somit schließlich doch noch Rechtswirklichkeit geworden.

Die mit Einführung der Treuhand einhergehenden, teilweise erheblichen Umwälzungen sind für ausgewählte Bereiche der Praxis, aber auch für das französische Zivilrecht insgesamt von einer derartigen Tragweite, dass, nachdem die letzte umfassende Untersuchung zum französischen Recht auf das Jahr 1999<sup>12</sup> zurückgeht, nunmehr erneut Anlass besteht, sich mit der *fiducie* des *Code Civil* aus deutscher Sicht wissenschaftlich zu befassen. Dem somit entstandenen Forschungsbedürfnis soll durch die vorliegende Dissertation entsprochen werden, die aufgrund ihres rechtsvergleichenden Charakters auch der gegenwärtig feststellbaren Tendenz hin zu einer zunehmenden Internationalisierung der deutschen Treuhandforschung folgt: Denn zwar haben rechtsvergleichende und auch internationalprivatrechtliche Betrachtungen vor allem im Hinblick auf den anglo-amerikanischen *trust* eine gewisse Tradition. Gerade in letzter Zeit sind jedoch vermehrt länderübergreifende Untersuchungen<sup>13</sup> erschienen, die dadurch angestoßen wurden, dass eine Reihe von teils dem *civil law* zuzuordnenden Rechtsordnungen erstmals allgemeine treuhandrechtliche Regelungen kodifiziert haben. Ebenso wie verschiedene nationale Reformbewegungen setzen im Bereich des Treuhandrechts aber auch bestimmte internationale Entwicklungen Akzente, etwa die *Principles of European Trust Law* oder das bereits aus dem Jahre 1985 stammende Haager Trust-Übereinkommen (HTÜ). Sogar der *Draft Common Frame of Reference* (DCFR) enthält in seinem Buch X umfangreiche Vorschriften zur Treuhand.

Den Ausgangspunkt der Untersuchung bildet als erstes Kapitel ein kurzer rechtshistorischer Überblick, der die Entwicklung hin zu den heute in Frankreich und Deutschland bekannten Treuhandformen nachzeichnet. Ihre Ursprünge finden sich

---

<sup>10</sup> Zu den fast schon kuriosen Begleitumständen vgl. etwa *Courtier, Gaz. du Palais* 2007, 234 sowie auch *Dammann, Les Petites Affiches* 2009, n. 62, 3. Vgl. ferner unten § 3 C. II.

<sup>11</sup> JO du 21 février 2007, p. 3052.

<sup>12</sup> *Wolter, Treuhandrecht im Umbruch?*, 1999.

<sup>13</sup> So etwa zur Treuhand in China (*Behnes, Der Trust im chinesischen Recht*, 2009) und Russland (*Primaczenko, Treuhänderische Vermögensverwaltung nach russischem Recht*, 2010), oder auch zum *trust* von Québec (*Becker, Die fiducie von Québec und der trust*, 2007).